

## Rückblick ABAPéro:

Die Arbeitsgruppe ABAPplaus hat im Januar zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Zwölf aktive Frauen haben teilgenommen und angeregt diskutiert. Themen wie öffentliche Toilettenanlagen, private Aussenräume (Balkone), öffentliche Planungsgebiete etc. wurden zusammengetragen.

**Barbara Schudel** hat mit **Béatrice Chatton** Kontakt aufgenommen und mit ihr verschiedene Planungsgebiete auf Applauswürdigkeit geprüft.

Am 23. Februar besuchte uns **Carine Hayoz** vom Stadtplanungsamt Bern. Nach Erarbeitung eines Leitbildes zur Aufwertung der öffentlichen Strassenräume und Plätze besteht ihre Aufgabe darin, die entsprechender Massnahmen zu koordinieren und durchzusetzen. Dazu braucht es viel Ueberzeugungsarbeit bei der Bevölkerung, wie auch in den städtischen Aemtern. Durch Sensibilisierung aller Beteiligten und Zusammenarbeit bei Sanierungen von Strassen und Leitungen, können in kleinen Schritten doch hier wieder Teilstücke realisiert werden.

Die Landschaftsarchitektin **Marie-Jeanne Neuhaus** informierte uns in einem interessanten Vortrag über ihre Arbeiten. Nach dem Studium in München und einigen Jahren Praxis in Architekturbüros eröffnete sie ihr eigenes Büro für Landschaftsarchitektur in Bern. Neben privaten Gärten, hat sie im öffentlichen Raum die kleine Parkanlage zwischen der alten und der neuen "Mobiliar" gestaltet und die Renaturierung der alten Murtenstrasse geplant. Alle ihre Arbeiten interpretieren auf einfühlsame Weise den vorhandenen Raum.

**Barbara Schudel** berichtete von ihrer Mitarbeit bei der Broschüre "sicher und angstfrei". Wie können Orte wie Bahnhöfe, Strassen, Unterführungen, Hauszugänge, Einstellhallen etc, welche möglichst gemieden werden, wieder attraktiv gestaltet werden.

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete zum Thema Sicherheit im öffentlichen Raum eine Broschüre als Arbeitshilfe für Gemeindebehörden und Planer. Weg, Sicht und Hörkontakt, Belebung, Licht und Unterhalt werden als wichtige Grundsätze aufgezeigt und durch Beispiele dokumentiert.

Gezeigt wird auch, wie die Grundsätze in die Planung einfließen können.

Eine muntere Gruppe von 20 Frauen traf sich am 31. Mai zum Lunch im Speisewagen Richtung Zürich. **Der Klingenhof** war Ziel Nr.1 von unserer Exkursion. Architekt **Haubensack** hat neues Leben aus den Ruinen gezaubert. Der Spielplatz wurde 1979 eingeweiht.

Die Neubebauung **Helmi** mit ihrer gut gestalteten Wohnstrasse, sowie der **Gartenhof Zweierstrasse** waren weitere Ziele.

Die Häuser, welche alle eine solide Bausubstanz aufweisen, wurden in Etappen sanft renoviert. Der Hofraum und die Flachdächer sind für alle GenossenschafterInnen nutzbar.

Den Abschluss bildete der **Manessehof**. Ein konventioneller Hof von hoher räumlichen Qualität.

Die Nimmersatten pilgerten gegen Abend zu der gigantische Wohnanlage **Limmatwest** von Arch. Kuhn, Fischer Partner und der Ueberbauung **Steinfelsareal**.

Am letzten Abend vor den Sommerferien hat **Ursula Rudin** eine Diskussion zu Thema Wohnumfeld moderiert. Wir versuchten zu ergründen, wie wir für unsere Ziele eine Besserung erreichen können.

Vor allem ist Verantwortungsbereitschaft eines jeden Bürgers gefordert! Eine Reihe von Dias mit anregenden, positiven Beispielen von Balkonbegrünung, Vorgärten und Schrebergärten bis zum öffentlichen Erholungsraum rundeten den interessanten Abend ab.

## Ausblick ABAPéro :

Nach der Sommerpause, am 30. August 00 von 17.00 bis 18.00 Uhr wird uns **David Bosshard** vom Büro Kienast und Vogt durch die Innenhöfe des Swisscomgebäudes in Worblaufen führen.

Ende Oktober planen wir eine Reise nach Barcelona. Vor allem werden wir die Vielzahl von Plätzen unter die Lupe nehmen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Im November dann der obligate **ABAPplaus** mit anschliessender **GV**.

Voraussichtlich werden nächstes Jahr unsere ABAPéro Veranstaltungen im Naturhistorischen Museum stattfinden. Der separate Zugang zum Konferenraum dürfte idealer sein für unsere Anlässe, als die heutige Situation im Kornhaus.